

INTERKULTURELLER DIALOG IN DER FACHSPRACHE. VERGLEICH DER DEUTSCHEN LEHRBÜCHER *DIALOG BERUF UND UNTERNEHMEN DEUTSCH*

GABRIELLA BIKICS
Universität Miskolc, Ungarn

Einführung

Multikulturelle Begegnungen, interkulturelle Dialoge sind heutzutage allgemeine Herausforderungen unseres Lebens. Denken wir nur an die vielen virtuellen Begegnungen im Internet, an Schüleraustauschprogramme vieler Gymnasien, an Stipendien für Studenten, an den Tourismus sowie an berufliche Herausforderungen der Arbeitsstellen bei multinationalen Firmen.

Deshalb muss dieses Kriterium auch im Fremdsprachenunterricht eine wichtige Rolle spielen. So hat sich seit den 90er Jahren die kommunikative Fremdsprachenlehre auch durch den interkulturellen Ansatz ergänzt. „Die vorrangige Aufgabe von Fremdsprachenunterricht und damit auch des Deutschunterrichts besteht darin, die Menschen für Mehrsprachigkeit und das Leben in multikulturellen Gesellschaften zu sensibilisieren und zu interkultureller Kommunikation zu befähigen.“ (HUNEKE – STEINIG 2002: 174)

Der interkulturelle Ansatz bestimmt die Ziele und Prinzipien des Fremdsprachenunterrichts wie folgt:

- Fähigkeit zu interkultureller Kommunikation
- besseres Verstehen seiner selbst durch Fremdverstehen
- Fremdsprachenunterricht – Verstehen als fremdkulturelles Verstehen vor allem Landeskunde wird zum zentralen Thema in allen Bereichen des Fremdsprachenunterrichts. (vgl. HUNEKE – STEINIG 2002.)

In Ungarn müssen die in den Schulen verwendeten Lehrbücher von Lehrbuchexperten begutachtet werden, die sie auf Grund einer langen Kriterienliste überprüfen. Diese Kriterienliste enthält folgende interkulturelle Anforderungen:

- Das Lehrbuch soll dazu erziehen, dass der Schüler die nationale Kultur sowie die kulturelle Vielfalt kennt und akzeptiert.
- Das Lehrbuch soll den Schülern helfen, ihre europäische Identität aufzubauen.

Diesen Kriterien entsprechen die deutschen Lehrbücher für Jugendliche, denn unter ihren Themen erscheinen z.B.:

- deutsch – ungarische Begegnungen
- die deutschsprachigen Länder und ihre Einwohner
- Schüleraustausch (Klassenfahrt, ein ungarischer Schüler in Deutschland, ein deutscher Schüler in Ungarn, Ferienlager)
- Sprachschule, Spracherwerb im Ausland
- Studienfahrt, Studium
- Fremdenverkehr, Hotel, Jugendherberge
- Arbeit oder Praktikum in den deutschsprachigen Ländern

Lehrbücher für die Fachsprache

Die Sprachlehrbücher, die für Erwachsene konzipiert sind, haben meistens fachsprachlichen Inhalt, jedoch sind in ihnen die interkulturellen und multikulturellen Aspekte genauso stark vertreten. Unter diesem Aspekt werde ich im Folgenden zwei Fachsprachenbücher *Dialog Beruf* und *Unternehmen Deutsch* analysieren und vergleichen. Beide Bücher sind in den folgenden Gesichtspunkten ähnlich:

- sie sind in Deutschland erschienen (bei dem Hueber bzw. Klett Verlag),
- sie sind modern (2003 bzw. 2006 erschienen),
- sie vertreten die kommunikative Methode,
- ihr Ziel ist die Einführung in die Berufssprache,
- ihre Zielgruppe sind Nullanfänger,
- ihr Grundkontext ist Deutsch als Kommunikationssprache bei einem Unternehmen,
- der Ort der dargestellten Situationen ist Deutschland,
- die dargestellten Personen sind Einwohner der deutschsprachigen Länder und Deutsch sprechende Ausländer im beruflichen Kontext,
- zu den Lehrbüchern gehören auch Arbeitsbücher und Tonkassetten /CD-s (in die Untersuchung wurden sie aber nicht mit einbezogen).

Die Hypothesen

Ich habe zur Untersuchung der Bücher in Bezug auf ihren Inhalt folgende Hypothesen aufgestellt und zur Überprüfung der Hypothesen in den Büchern Beispiele gesucht:

- Die Multikulturalität innerhalb des deutschen Sprachraums kommt zum Ausdruck.
- Die Multikulturalität innerhalb der deutschsprachigen Länder kommt zum Ausdruck (z.B.: Türken in Deutschland, Italiener in der Schweiz).
- In den Büchern werden viele interkulturelle Begegnungen dargestellt, Ort der Begegnungen sind: Sprachkurs, Studium, Firmen, Praktikum, Konferenz, Reisen.
- Die in den Büchern vorgestellten Personen kommen aus allen Kontinenten und werden auch als Vertreter verschiedener kultureller Werte vorgestellt.
- Interkulturelle Mobilität wird vorgestellt (X stammt aus Y, wohnt in Z).
- Interkulturelle Vergleiche werden gezogen (Wie ist es in Ihrem Land?)
- Interkulturalität wird nicht nur räumlich, sondern auch zeitlich verstanden (Geschichte, andere Generationen).
- Interkulturelle Begegnungen finden immer in einem freundlichen, hilfsbereiten Milieu statt.
- Interkulturelle Probleme, Missverständnisse, Schwierigkeiten werden thematisiert, geklärt, gelöst.
- Interkulturelle Informationen, Hilfen, Tipps, Ratschläge werden den Sprachlernenden gegeben.

Die Untersuchung der Bücher

- *Die Multikulturalität innerhalb des deutschen Sprachraums kommt zum Ausdruck*

Dieser Gesichtspunkt untersucht, wie in den Büchern die für den deutschen Sprachraum charakteristische kulturelle Vielfalt und Multikulturalität zum Ausdruck kommen. Das heißt, nicht nur Deutsche, sondern auch Österreicher und Schweizer werden vorgestellt.

- Im *Dialog Beruf* sind alle drei deutschsprachigen Länder vertreten, durch Personen: Erika Brenner (Österreich), Jörg Braunert (Deutschland), Herr Hürliemann (Schweiz), durch Bilder: Städte aus Österreich (Wien), Deutschland (Hamburg, Berlin, Dresden) und der Schweiz (Zürich). Auf das Schweizerdeutsch, eine sprachliche Variante der deutschen Sprache deutet die Begrüßungsform „Grüezi“.
- Im *Unternehmen Deutsch* erscheinen auch Personen und Bilder aller drei deutschsprachigen Länder: Herr Pfaffinger (Österreich), Herr Löhken (Deutschland), Herr Kaegi (Schweiz), Städte aus Österreich (Wien), Deutschland (Leipzig, Coburg), Schweiz (Zürich) sowie eine Landkarte der deutschsprachigen Länder.

Auffallend ist im Vergleich, dass in beiden Büchern Österreich durch Wien und die Schweiz durch Zürich vertreten ist, Deutschland aber durch verschiedene Städte.

- *Die Multikulturalität innerhalb der deutschsprachigen Länder kommt zum Ausdruck (z.B.: Türken in Deutschland, Italiener in der Schweiz).*

Auch für diesen Aspekt sind in den Büchern einige Beispiele zu finden.

- Im *Dialog Beruf* findet man Hinweise in Wort und Bild auf in Deutschland lebende Türken: drei Bilder, auf denen Kopftuch tragende Frauen zu sehen sind, bzw. in mehreren Texten erscheint Herr Öztürk, ein Türke.
- Im *Unternehmen Deutsch* ist auch ein Hinweis auf Türken (Herr Gül), aber auch auf Minderheiten in der Schweiz: Herr Kaeggi, der Schweizer sieht auf seinem Foto wie ein Italiener aus.

- *In den Büchern werden viele interkulturelle Begegnungen dargestellt, Ort der Begegnungen sind: Sprachkurs, Studium, Firmen, Praktikum, Konferenz, Reisen.*

Auch diese Hypothese erwies sich als richtig. Schon in der ersten Lektion wurde ein multikulturelles Treffen vorgestellt: im *Dialog Beruf* war der Ort dieses Treffens ein Sprachkurs, im *Unternehmen Deutsch* ein internationales Fortbildungsseminar. Schon in den ersten zwei Lektionen war eine bunte Mischung der Nationalitäten vertreten:

- *Dialog Beruf*: Habib Karoui (Tunesien / Sousse), Botho Nehrlinger (Deutschland / Bingen), Erika Brenner (Österreich / Klagenfurt), Huang Yong (China / Shanghai), István Kada (Ungarn / Kaposvár), Sonja Ball (USA), Herr Hürliemann (Schweiz / Winterthur), weitere Namen: Vaclav, Dalia Kalidis, Herr Sobukwe, Herr Sato, Harr Sanches, Samy).
- *Unternehmen Deutsch*: Willem de Boer (Holland / Amsterdam), Christian Waldner (Deutschland / Berlin), Klaus Brinkmann (Deutschland / Dresden), Roberto Prado (Spanien / Granada), Nicole Bellac (Frankreich / Grenoble), Anna Bellini (Italien / Neapel), Petra Nowak (Österreich / Graz), Dorothea Weinberger (Schweiz / Bern), weitere Namen: Herr Molnár, Herr Mitsakis,

Herr Kharas, Frau Delio, Frau Lahtinen, Frau Gorzyzka, Thea Renle, Amina Gök, Mischa Kramnik, Rosa Ünsal, Akile Morina, Leonie Frederikson).

In beiden Büchern machen Ausländer ein Praktikum in Deutschland. Im *Dialog Beruf* sind es Herr Sanches und Herr Karoui, im *Unternehmen Deutsch* Kate Carlson.

- *Die in den Büchern vorgestellten Personen kommen von allen Kontinenten und werden auch als Vertreter verschiedener kultureller Werte vorgestellt.*

Diese Hypothese hat sich auch in beiden Büchern als richtig erwiesen.

- Im *Dialog Beruf* kamen die Ausländer von mehreren Kontinenten außerhalb Europas: Habib Karoui (Tunesien /Afrika), Huang Young (China / Asien), Sonja Ball (USA / Amerika), außerdem stellen viele Photos Personen aus Afrika und Asien dar.
- Im *Unternehmen Deutsch* waren dagegen alle Personen Europäer, als Vertreter anderer kultureller Werte wurden nur vier bekannte Personen gegenübergestellt: Franz Beckenbauer aus Europa, Bill Gates aus den USA, Koffi Annan aus Afrika und Mutter Theresa aus Asien.

- *Interkulturelle Mobilität wird dargestellt (X stammt aus Y, wohnt aber in Z)*

Dieser Aspekt bekommt im vereinten Europa eine immer größere Bedeutung. In beiden Büchern sind Beispiele, die sich auf eine interkulturelle Mobilität beziehen, z.B.: Leute, die in einem bestimmten Land und Kulturkreis geboren und aufgewachsen sind, aber in einem anderen Land leben und arbeiten.

- Im *Dialog Beruf*: Edith Martin (aus Frankreich) lebt in Dresden, Erika Brenner (aus Österreich) lebt in Stuttgart, Maria Ponti (aus Italien) lebt in Berlin.
- Im *Unternehmen Deutsch*: Herr Sikora (aus Polen) lebt in München, Frau Bellini (aus Italien) lebt in Augsburg, Herr Kaeggi (studierte in Deutschland), lebt in Zürich.

- *Interkulturelle Vergleiche werden gezogen (Wie ist es in Ihrem Land?)*

Dieser vergleichende Aspekt ist als wesentliches Merkmal des interkulturellen Ansatzes in allen Sprachlehrbüchern wichtig, erscheint aber nur in einem der untersuchten Bücher:

- Im *Unternehmen Deutsch*: kann man diese Fragen und Aufgaben finden: „Wie ist es in Ihrem Land, wann sagt man *du*, wann *Sie*?“ „Wie begrüßt man sich in Ihrem Land?“ „Berichten Sie über Ihr Heimatland.“ „Vergleichen Sie Ihre Heimatstädte, Ihre Firmen, Ihre Versicherungen, Ihre Wünsche.“
- *Interkulturalität wird nicht nur räumlich, sondern auch zeitlich verstanden (Geschichte, andere Generationen)*

Interkulturalität wird in beiden Büchern nicht nur räumlich, sondern auch zeitlich thematisiert, dass heißt, Zusammenhänge zwischen vergangenen und gegenwärtigen Kulturen dargestellt, Altes und Modernes verglichen.

- Im *Dialog Beruf*: Herr Nehrlinger spricht über seine Vorfahren, Herr Huang und Frau Martin sprechen über geschichtliche Ereignisse der Jahre 1919, 1933.
- Im *Unternehmen Deutsch* kann man Bilder und Lebensläufe berühmter Deutscher, Porsche, Opel, Daimler, Benz kennen lernen.

- *Interkulturelle Begegnungen finden immer in einem freundlichen, hilfsbereiten Milieu statt.*
 - Im *Dialog Beruf*: Herr Nehrlinger lädt Herrn Karoui zu sich zum Essen ein, sie unterhalten sich über ihre Familien, Bild: Ein Deutscher und ein Chinese unterhalten sich beim Essen, Herr Öztürk flirtet mit Renate.
 - Im *Unternehmen Deutsch*: wird dieser Aspekt durch Bilder vertreten: z.B.: ein Kursraum, bzw. Begegnungs- und Unterhaltungsszenen mit lächelnden Kursteilnehmern aus verschiedenen Nationen.
- *Interkulturelle Probleme, Missverständnisse, Schwierigkeiten werden thematisiert, geklärt, gelöst.*

Die in den Büchern vertretene multikulturelle Vielfalt könnte viele Möglichkeiten zur Thematisierung interkultureller Probleme, Missverständnisse oder Schwierigkeiten geben. In den Büchern habe ich auf diesen Aspekt aber nur vereinzelte Beispiele, Bilder oder Hinweise gefunden:

- Im *Dialog Beruf* Bilder: Frauen im Kopftuch.
- Im *Unternehmen Deutsch*: In einem Brief einer Amerikanerin über ihre deutschen Kollegen: „Sie benutzen immer nur Familiennamen und sagen *Sie*, nicht *du*. Aber wir sind Kollegen!“
- *Interkulturelle Informationen, Hilfen, Tipps, Ratschläge werden den Sprachlernenden gegeben.*

Genauso wenig Beispiele habe ich dafür gefunden, welche interkulturellen Hilfen, Tipps und Ratschläge die Autoren den Sprachlernenden geben:

- Im *Dialog Beruf*: „Was ist am wichtigsten, wenn ausländische Geschäftspartner kommen? Was ist nicht so wichtig?“
- Im *Unternehmen Deutsch*: Pünktlichkeit ist in den deutschsprachigen Ländern wichtig. Jede Verspätung gilt unhöflich, eine Verspätung von mehr als zehn Minuten ist sehr unhöflich.

Zusammenfassung

In der vorgestellten Untersuchung habe ich zwei deutsche Fachsprachenlehrbücher nach zehn Gesichtspunkten untersucht. In der Analyse habe ich viele Bild- und Textbeispiele für multikulturelle Darstellungen und interkulturelle Situationen gefunden. Relativ wenig Beispiele gab es dagegen für zwei Aspekte: Die Thematisierung, Klärung und Lösung interkultureller Probleme, Missverständnisse und Schwierigkeiten bzw. Hilfeleistung durch Informationen, Tipps und Ratschläge. Diese Aspekte sollten Sprachlehrbücher noch weiter verstärken.

LITERATUR

BECKERT – BRAUNER 2003

BECKERT, Norbert – BRAUNER, Jörg: *Dialog Beruf Starter*. Ismaning, Max Hueber Verlag, 2003.

BECKERT – BRAUNER – SCHLENKER 2004

BECKERT, Norbert – BRAUNER, Jörg – SCHLENKER, Wolfram: *Unternehmen Deutsch*. Stuttgart, Klett Verlag, 2004.

HUNEKE – STEINIG 2002

HUNEKE, Hans – Werner – STEINIG, Wolfgang: *Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung*. Berlin, Erich Schmidt Verlag, 2002.